

Medienmitteilung

Lenzburg, 10. Februar 2013

JA zum Knoten Neuhof

Die FDP Bezirk Lenzburg steht mit Überzeugung hinter dem Projekt Neuhof und empfiehlt deshalb am 3. März 2013 ein JA in die Urne zu legen. Das vorgelegte Projekt überzeugt mit markantem Kapazitätsausbau, effizientem Verkehrsmanagement und fairer Finanzierung bei vergleichsweise wenig Kulturlandverlust.

Der tägliche Stau am Knoten Neuhof und die Unübersichtlichkeit beim A1-Zubringer sind ein Ärgernis für alle, die das Nadelöhr täglich durchfahren müssen. Das vorgelegte Projekt zum Knoten Neuhof vermag, den anspruchsvollen Anforderungen, die diese Verkehrssituation mit sich bringt, gerecht zu werden. Es überzeugt nämlich in vielerlei Hinsicht.

1. Die Kapazitätsgrenzen am Autobahnzubringer A1 und dem Knoten Neuhof sind heute erreicht. Das wissen alle, die diesen Engpass täglich zu den Stosszeiten passieren müssen. Mit dem vorliegenden Projekt wird die Leistungsfähigkeit massiv erhöht. Dies dank des geplanten Tunnels, der rund zwei Drittel der Gesamtkosten auf sich vereinigt. Im Gegensatz zu anderen geprüften und ähnlich hohen Kosten generierenden Varianten, leistet das vorliegende Projekt auch einen echten Beitrag an die Kapazitätserhöhung.
2. Der Rückstau auf die A1 ist heute Realität. Nur die Lösung mit einem Tunnel für die Achse A1-Bünztal kann diesen Rückstau künftig verhindern.
3. Der geplante Tunnel ermöglicht auch eine kulturlandschonende Lösung. So werden nur rund 0.5 Hektaren Fruchtfolgeflächen beansprucht, das ist weniger als ein Fussballfeld. Die Alternative zum Projekt Neuhof wäre die Westumfahrung Dottikon, welche weit mehr Kulturlandverlust zur Folge hätte.
4. Mit der Entflechtung des Verkehrs auf der Achse A1-Bünztal ist überhaupt ein Verkehrsmanagement Richtung Stadt Lenzburg möglich. Das verhindert ein Kollabieren des Verkehrs in der Stadt Lenzburg und verbessert die Anbindung des Seetals via Kerntangente an den A1-Zubringer.
5. Der für die Spange Hornerfeld benötigte Kreisels Gexi ist bereits gebaut und in Betrieb. Dank der Spange Hornerfeld wird die Verkehrssicherheit massiv erhöht. Von Othmarsingen in Richtung Lenzburg muss so nämlich nicht mehr links auf den A1-Zubringer abgebogen werden. Schwere Verkehrsunfälle in der Vergangenheit sind auf diese unübersichtliche Situation beim sogenannten Knoten Lindfeld zurückzuführen.
6. Nach Realisierung dieses Projekts kann die Einhaltung der Fahrpläne der betroffenen Buslinien aufgrund Busbevorzugung wieder gewährleistet werden.
7. Mit der Neugestaltung der Fuss- und Radwege gewinnt auch der Langsamverkehr.

Mit rund 75 Millionen Franken hat das Projekt Knoten Neuhof seinen Preis, bringt aber auch einen echten Mehrwert mit sich. Ein kulturlandschonendes Bauen mittels Tunnels bringt eben Mehrkosten mit sich. Zur Finanzierung fliessen rund 72 Millionen aus der Strassenkasse. Da diese ausschliesslich durch die Motorfahrzeugabgaben und die Treibstoffzuschläge finanziert wird, werden hauptsächlich die



Verursacher des Verkehrs zur Kasse gebeten. Die Stadt Lenzburg leistet einen Beitrag von rund 3 Millionen Franken.

Das Projekt Knoten Neuhof entstand während jahrelanger Abklärungen durch Ingenieure. Das vorliegende Projekt hat sich gegen 20 andere Varianten durchgesetzt, weil nur dieses die komplexen Anforderungen erfüllt. Mit einem JA zum Knoten Neuhof bereitet die Aargauer Bevölkerung den Weg für ein Bauprojekt von heute für den Verkehr von morgen. Deshalb empfiehlt die FDP Bezirk Lenzburg ein klares JA.

Andreas Schmid, Präsident FDP Bezirk Lenzburg: „Wir Freisinnigen stimmen am 3. März beherzt für das Projekt Neuhof, denn es reduziert den Stau, verbessert die Lebensqualität und erhöht die Sicherheit.“

Jeanine Glarner, Grossrätin FDP: „Mit dem Projekt Neuhof liegt uns in jeglicher Hinsicht ein gutes, effizientes, weitsichtiges und wohl durchdachtes Projekt vor, das den Knoten Neuhof entschärfen und die Verkehrssicherheit erhöhen wird.“

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Andreas Schmid, Präsident: 079 626 08 55

Jeanine Glarner, Grossrätin: 079 279 79 51